

## Unsere bisherigen Mehrakter-Produktionen

- 1984 „Der kerngesunde Kranke“ nach Molière
- 1985 „Drei Männer im Schnee“ von Erich Kästner
- 1986 „Arsen und Spitzenhäubchen“ von J. Kesselring
- 1987 „Die Mausefalle“ von Agatha Christie
- 1988 „Die liebe Familie“ von Felicity Douglas
- 1989 „Der Trauschein“ von Ephraim Kishon
- 1990 „Celine“ von Maria Pacôme
- 1991 „Gipfeltreffen“ von Horst Vinçon
- 1992 „Das Geld liegt auf der Bank“ von Curth Flatow
- 1993 „Das Kuckucksei“ von Irma und Walter Firner
- 1994 „Zweite Geige“ von Curth Flatow
- 1995 „Die Kaktusblüte“ von Pierre Barillet und Jean-Pierre Grédy
- 1996 „Endlich allein“ von Lawrence Roman
- 1997 „Der eingebildete Doktor“ von Hans Weigel
- 1998 „Doppelt leben hält besser“ von Ray Cooney
- 1999 „Christian, Fritz und Bärchen“ von Klaus Wirbitzky
- 2000 „Verlängertes Wochenende“ von Curth Flatow
- 2001 „Damenroulette“ von Gunther Philipp
- 2002 „Ankomme Dienstag – stop – fall nicht in Ohnmacht“ von Jean Stuart
- 2003 „Pension Schöllner“ nach Carl Laufs und Wilhelm Jacoby



Sie spielten 2003 „Pension Schöllner“: Marion Mülhöfer, Andreas Smarzly, Birgit Müller, Michael Müller, Udo Weber, Pia Mohr, Thomas Krämer, Astrid Letsch, Michael Bengel

# KOLPING



2004

# Das Fenster zum Flur

**Komödie**  
von Curth Flatow und  
Horst Pillau

Pfarrsaal unter der Kirche  
St. Mauritius Kärlich,  
Kirchstraße, Mülheim-Kärlich

Der Einnahmenüberschuss  
wird für Projekte in Bolivien verwandt.

1929 - 2004

75

Jahre

Kolping

Kärlich



**Theatergruppe  
der Kolpingsfamilie**  
gegründet 1978

**Kolpingsfamilie St. Mauritius Kärlich E. V.**



Die Theatergruppe  
der KOLPINGSFAMILIE ST. MAURITIUS KÄRLICH E. V. spielt

## Das Fenster zum Flur

Komödie/Volksstück in fünf Bildern  
von Curth Flatow und Horst Pillau

Inszenierung: Friedrich Stock      Bühnenbild: Peter Mülhöfer

Personen und ihre Darsteller (in der Reihenfolge des Auftritts)

<i>Inge</i>	Astrid Letsch
<i>Herbert</i>	Lars Klapperich
<i>Vater Wiesner</i>	Udo Weber
<i>Mutter Wiesner</i>	Marion Mülhöfer
<i>Erich Seidel</i>	Michael Burtscheidt
<i>Helen (alias Helene)</i>	Birgit Müller
<i>Adam Kowalski</i>	Horst Hohn

Bau und Ausstattung der Bühne:	Peter Mülhöfer und Toni Diewald	Maske:	Monika Degen, Susanne Hoffmann, Susanne Oster und Claudia Schambortski
Ton- und Lichttechnik:	Jürgen Chlupatsch		
Toneinblendung:	Marc Stirenberg	Souffleuse:	Doris Andernach
Requisite:	Rachel Redwanz und Christina Reichmann	Öffentlichkeitsarbeit:	Lothar Spurzem

Spieldauer ca. 1 ½ Stunden – Pause nach dem dritten Bild

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin

### Zum Inhalt des Stücks

Das Stück spielt in den 50er Jahren in Deutschland und handelt von einer Familie, in deren Mittelpunkt eine willensstarke und gnadenlos dominante Mutter steht: Anni Wiesner hegt nur den einen Wunsch, dass ihre Kinder einmal nicht wie der Vater die Straßenbahn fahren oder wie sie selbst den Treppenflur wischen müssen. Mit aller Macht und vielen kleinen Tricks spielt sie bei ihren Kindern Schicksal: Sohn Herbert soll Arzt werden, will aber nicht. Tochter Inge ist statt Ballettstar „nur“ Kellnerin geworden. Und Tochter Helen kommt unverhofft aus USA zurück ...

Eine nostalgische Reise – zurück in die Zeit von Adenauers Nachkriegsdeutschland – ist garantiert,

zumal die Handlung kaum ein Klischee der damaligen Zeit auslässt: Amerika wird als gelobtes Land der Millionäre gepriesen und Ärzte sind anzuheimelnde Götter in Weiß. Doch die Konflikte in dieser Familie Wiesner sind zeitlos und können auch heute noch überall auf der Welt auftreten. 1960 wurde „Das Fenster zum Flur“ im Berliner Hebbel-Theater uraufgeführt und dort 270 Mal gespielt.

Den beiden Autoren gelang mit enormer Freude am Wortspiel und verblüffenden, witzig-pointierten Dialogen eine Komödie, die mit über 120 Inszenierungen zu den erfolgreichsten Bühnenwerken der deutschen Nachkriegsgeschichte gehört.

### SPIELPLAN 2004 – „Das Fenster zum Flur“

Ostern,	11.04.2004, 20 Uhr
Montag,	12.04.2004, 20 Uhr
Samstag,	17.04.2004, 20 Uhr
Sonntag,	18.04.2004, 19 Uhr
Freitag,	23.04.2004, 20 Uhr
Samstag,	24.04.2004, 20 Uhr
Sonntag,	25.04.2004, 19 Uhr
Samstag,	01.05.2004, 20 Uhr
Sonntag,	02.05.2004, 19 Uhr
Samstag,	08.05.2004, 20 Uhr
Sonntag,	09.05.2004, 19 Uhr
Freitag,	14.05.2004, 20 Uhr
Samstag,	15.05.2004, 20 Uhr

**Aufführungsort:**  
**Pfarrsaal unter der  
Pfarrkirche St. Mauritius Kärlich,  
Kirchstraße, Mülheim-Kärlich**

**Parkgelegenheit u. a. am  
Raiffeisenplatz (Grundschule)  
und hinter der Kirche (Zufahrt:  
Am Schlossgraben)**

Karten (Erwachsene 7,00 EUR – Jugendliche 4,00 EUR) an der Abendkasse und im Vorverkauf bei der VOLKSBANK MÜLHEIM-KÄRLICH EG,  
Zweigstelle Kärlich – Bank am Raiffeisenplatz, Tel. 02630 51161